

Auch die Pflege profitiert von der Gesundheitsreform 2007

Im Rahmen unserer ambulanten Krankenpflege übernehmen wir die häusliche Pflege vor dem Hintergrund sozial- und gesundheitspflegerischer Dienste. Wir bieten täglich qualifizierte Pflegeleistungen in den Aufgabenbereichen Grund- und Behandlungspflege durch examinierte Krankenschwestern, Altenpflegerinnen und Haushaltshilfen.



Beate Koslowski
Pflegedienstleiterin

Mit der Gesundheitsreform 2007 wurden auch Verbesserungen für die Pflege auf den Weg gebracht: Zu den positiven Veränderungen zählt zum Beispiel die bessere Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Hausarzt. Außerdem wurden die Leistungsansprüche erweitert.

Welche Punkte sind für den ambulanten Pflegedienst wichtig ?

Stärkung des Grundsatzes "Reha vor Pflege"

Stationäre Rehabilitati-

on ist nicht länger eine Ermessensleistung der Kassen, die Versicherten haben jetzt einen Anspruch darauf. Außerdem können ambulante Reha-Maßnahmen jetzt auch in Pflegeheimen erbracht werden.

Integrierte Versorgung

Pflegedienste, Pflegeheime und auch Pflegekassen können sich jetzt an den Verträgen zur Integrierten Versorgung beteiligen.

Verrichtungsbezogene krankheitsspezifische Pflegemaßnahmen

Der Streit auf dem Rücken der Patienten ist beendet. Der Bedarf an den entsprechenden Maßnahmen - z.B. das Anziehen von Kompressionsstrümpfen - findet jetzt sowohl in der Krankenversicherung im Rahmen der häuslichen Krankenpflege als auch in der Pflegeversicherung Berücksichtigung.

Versorgungsmanagement nach Krankenhausaufenthalt

Um den Übergang zwischen der Akutversorgung im Krankenhaus und der Rehabilitation oder (Dauer-) Pflege zu verbessern, haben die Versicherten jetzt Anspruch auf ein Versorgungsmanagement nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Das erleichtert den Übergang in eine sachgerechte Anschlussversorgung (einschließlich Pflege).



Erweiterung des Begriffs der Häuslichkeit

Dank der erweiterten Definition von "Häuslichkeit" können Patienten in neuen Wohnformen (Wohngemeinschaften etc.) jetzt ebenso die Leistungen der häuslichen Krankenpflege erhalten wie Patienten in normalen Privathaushalten. Zudem kann häusliche Krankenpflege auch an anderen Orten, z.B. in Schulen oder Kindergärten, erbracht werden.

Behandlungspflege im Heim für schwere Fälle

Heimbewohner mit besonders hohem pflegerischen Bedarf behalten ihren Anspruch auf häusliche Krankenpflege - auch bei einer Unterbringung im Pflegeheim. Dazu gehören unter anderem Wachkomapatienten oder Pflegebedürftige, die dauerhaft beatmet werden müssen.

Außerdem in dieser Ausgabe

Der ambulante Pflegedienst im Einsatz	2
Kleines ABC der Pflege/ Pflegestufen	2
Mit dem ASB in Spergau	3
Dank für Spenden / Neue Spendenaktion	4
ASB Mahlzeitendienst 365 Tage im Einsatz	4

**Mitglieder-
versammlung
des Kreisverbandes am
19. Juni 2008
um 14.30 Uhr
im
„Ständehaus“
in Merseburg,
Oberalten-
burg 2**

Zu unserer nächsten **ordentlichen Mitgliederversammlung** laden wir alle Mitglieder des Kreisverbandes recht herzlich ein. Der Kreisvorstand wird die Ergebnisse der Arbeit in den zurückliegenden Monaten einschätzen und die künftigen Ziele des Vereins vorstellen.

Norbert Bonatz
Vorsitzender



Unser ambulanter Pflegedienst im Einsatz



Pflegestufen

Jeder Pflegebedürftige wird von dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen in eine der drei gesetzlich festgelegten Pflegestufen eingeteilt.

Je nach Pflegestufe unterscheidet sich auch die Höhe der Leistung. Sollten Angehörige die Zuteilung zu einer Pflegestufe als ungerechtfertigt ansehen, haben sie die Möglichkeit, Widerspruch bei den Pflegekassen einzulegen.

Es wird unterschieden zwischen der Pflegestufe 1, erhebliche Pflegebedürftigkeit, der Pflegestufe 2, Schwerpflegebedürftigkeit und der Pflegestufe 3, Schwerstpflegebedürftigkeit.

Mit der Reform werden die Leistungen aller drei Pflegestufen in mehreren Schritten bis 2012 erhöht.

Medizinischer Dienst

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) ist der Beratungs- und Gutachterdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Er überprüft nach vorliegendem Antrag die Pflegebedürftigkeit und legt die Pflegestufen fest. Die jeweilige Pflegestufe bestimmt die Höhe der Leistungen und deren Vergütung. Ferner ist der MDK auch für die Qualitätskontrolle der ambulanten Pflegedienste, der Pflegeheime und der Krankenhäuser zuständig.

Die ambulanten Sachleistungsbeiträge werden bis 2012 stufenweise angehoben:

Pflegestufe	bisher €	2008	2010	2012
Stufe I	384	420	440	450
Stufe II	921	980	1 040	1 100
Stufe III*	1 432	1 470	1 510	1 550

*Die Stufe III für Härtefälle im ambulanten Bereich in Höhe von 1 918 Euro monatlich bleibt unberührt.

Das **Pflegegeld** wird bis 2012 wie folgt angehoben:

Pflegestufe	bisher €	2008	2010	2012
Stufe I	205	215	225	235
Stufe II	410	420	430	440
Stufe III	665	675	685	700

In der **vollstationären Versorgung** werden die Stufe III und Stufe III in Härtefällen bis 2012 stufenweise wie folgt verändert:

Pflegestufe	bisher €	2008	2010	2012
Stufe III	1 432	1 470	1 510	1 550
Stufe III Härtefall	1 688	1 750	1 825	1 918

Pflegestufe „0“

Bisher fielen vor allem Demenzerkrankte und Behinderte häufig durch das Raster der Pflegeversicherung. Menschen mit so genannter „eingeschränkter Alltagskompetenz“, wie vergleichsweise Alzheimerpatienten, geht es vergleichsweise körperlich gut. Dennoch bedürfen sie

der Betreuung. Sie erhalten künftig mit der sogenannten Pflegestufe „0“ statt der bisher 460 Euro jährlich nun bis zu 2.400 Euro. Kommen körperliche Einschränkungen hinzu, gibt es daneben die monatlichen Geld- und Sachleistungen beim Vorliegen der Pflegestufen I bis II.

Mit dem Arbeiter-Samariter-Bund in Spergau - alle sind zufrieden

Liebe Leser unserer Vereinszeitung, heute möchte ich Ihnen einmal über die Arbeit des ASB auf dem Gebiet der Seniorenbetreuung in **Spergau** berichten. Seit Beginn des neuen Jahres werden in der Gemeinde Spergau die schon bewährten Treffs in der Feuerwehr fortgeführt.



Einmal monatlich wird zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Seniorinnen nehmen dankend die Einladung an. Ist es doch oft die Möglichkeit eine Abwechslung in ihren Alltag zu bringen und sich mit Freundinnen zu treffen. Zur Unterhaltung werden Gesellschaftsspiele durchgeführt oder einfach nur miteinander erzählt. Ein Höhepunkt im Februar war der Seniorenfasching in der Jahrhunderthalle. Alle hatten sich fein gemacht und

warteten schon auf die Dinge die da kommen sollten. So leicht wurde es aber niemandem gemacht. Es gab hauseigene Regeln, wonach jeder verpflichtet wurde sich aktiv am Gelingen der Festlichkeit zu beteiligen. Das hatte gewirkt. Jeder nahm diese Herausforderung tierisch ernst und gemeinsam wurde viel gelacht, gesungen und geschunkelt. Auch ein Gläschen Wein durfte dabei nicht fehlen.



Viel zu schnell ist ein Monat rum und dann heißt es, die Seniorinnen und Senioren der Kegelgruppe treffen sich wieder. Jeden 3. Freitag im Monat. Wie immer in bester Stimmung. Hier wird keine ruhige Kugel geschoben, sondern „60 in die Vollen“. Und alles wird fein säuberlich notiert, damit am Ende auch die Beste und der Beste ermittelt werden können. Wer Lust hat

diesem Sport zu frönen, der ist gern gesehen in dieser Runde. Mitzubringen sind Turnschuhe und natürlich gute Laune.

Neben den Vorbereitungen und Durchführungen von Treffs und Veranstaltungen wird in der Gemeinde auch der persönliche Kontakt zu einzelnen Senioren gepflegt. In unterschiedlichen Abständen finden Besuche im häuslichen Umfeld statt. Ein Gespräch, ein nettes Wort ist oft Balsam für die Seele älterer Menschen. Deshalb ist es notwendig diese Form der Seniorenarbeit beizubehalten und falls erforderlich auszubauen.

Gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren aus Merseburg und dem betreuten Wohnen in Bad Dürrenberg fuhren wir am Ostersonntag in das Theater nach Leipzig zu „Hello Dolly“. Im Monat Januar hatten wir die Möglichkeit die Inszenierung „Der Vogelhändler“ zu sehen. Auch eine Einkaufsfahrt zur Osterzeit in das Allee-Center nach Leipzig am 10.03.08 wurde durchgeführt.

Sie lesen selbst, Spergauer Senioren organisieren sich und gestalten ihre Freizeit. Die Seniorenbetreuerin des ASB ist dabei eine Stütze bei der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben. In gemeinsamer Arbeit wird so auf die Bedürfnisse und Wünsche der Senioren eingegangen.

Ihre Birgit Ebert

Pflegeheim Bad Dürrenberg feiert 30. Geburtstag



Am 6. Oktober 1978 wurde das damalige Feierabend- und Pflegeheim für die Bewohner eröffnet. Die Kapazität betrug damals 129 Plätze im Pflegeheim und 113 Plätze im Feierabendheim. 1988 wurde dem Heim der Name „Fritz Weineck“ verliehen. Seit 01.01.1994 ist das Heim in Trägerschaft des ASB und wird gegenwärtig umfangreich saniert. Im Oktober dieses Jahres wird der 30. Geburtstag groß gefeiert. Alle Bürger sind zum Tag der offenen Tür herzlich eingeladen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



Förderverein Vision unterstützt die Arbeit des ASB in Bad Dürrenberg, Spergau und Merseburg





Arbeiter-Samariter-Bund

**Ein Herz auch für
geistig behinderte Bewohner
in Bad Dürrenberg****Ein Herz für
behinderte****Neue Spendenaktion
2008**

77 geistig und mehrfach behinderte Bürger werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Kreisverbandes im sanierten Behindertenwohnheim in Bad Dürrenberg betreut. Mit dem Abschluss der Baumaßnahmen vor wenigen Tagen wurden das Gebäude und die Räume für das Behindertenwohnheim saniert und neue Möbel angeschafft.

Dies allein genügt aber nicht. Unsere Bewohner freuen sich über jede Stunde außerhalb ihrer „vier Wände“.

Deshalb hilft jede finanzielle Unterstützung zur Mitfinanzierung von Maßnahmen, die den Alltag dieser Menschen lebensfroher gestalten lassen.

Die Bewohner leben in ihren Wohnbereichen in Wohngruppen und gestalten durch ihre Interessen, Fähigkeiten und Wünsche die Tagesplanung und das Zusam-

menleben selbst.

Wir möchten für den Außenbereich Geräte zur Beschäftigung anschaffen. Diese Geräte bieten den Bewohnern ein neuartiges Bewegungsprogramm, das viel Spaß macht und selbst bewegungsscheue Menschen anspricht. Es werden dabei auch die Bereiche Massage und Bewegung berücksichtigt. Diese Geräte sollen einfach und spielerisch der Stärkung von Kreislauf, Beweglichkeit, Koordination und der Lockerung von Muskeln dienen.

Da diese Geräte für Menschen jedes Alters genutzt werden können, würden sie allen Bewohnern des Hauses zur Verfügung stehen.

**Bitte überweisen Sie
Ihre Spende an den
Arbeiter-Samariter-Bund
KV Merseburg-Querfurt e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Leipzig
Bankleitzahl: 860 205 00
Spendenkonto: 345 72 04**

Wir senden Ihnen nach Eingang des Betrages unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu.

Wir sagen Danke

Unser Verein sammelte zum Ende des vergangenen Jahres finanzielle Mittel für die Durchführung des Behindertenfahrdienstes.

Die Spendenaktion wurde für den Kreisverband und damit für die behinderten Kinder zum vollen Erfolg. An der Aktion beteiligten sich 14 Geschäftspartner und 36 Einzelpersonen mit einem ihren Möglichkeiten entsprechenden Betrag.

So kamen über 3.000 Euro zusammen, die für die Anschaffung neuer Fahrzeuge genutzt werden.

**Unsere Geschäftsstelle:**

Arbeiter-Samariter-Bund
KV Merseburg-Querfurt e.V.
Weißer Mauer 20
06217 Merseburg

Telefon: 03461 / 30 95 60
Telefax: 03461 / 21 09 26
E-Mail: asb-merseburg@t-online.de
www.asb-merseburg.de

Impressum

Herausgeber: ASB Kreisverband
Merseburg-Querfurt e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß
§ 6 MDStV: Uwe Bastian

**Immer 365 Tage im Jahr unterwegs – Mahlzeiten-
dienst bringt heiße Menüs ins Haus**

„Unsere Menüküchere sind von montags bis sonntags, also 365 Tage im Jahr, unterwegs“, so Frau Kolditz, Leiterin des Mahlzeitendienstes. „Wir möchten, dass unsere Senioren jeden Tag gut versorgt sind und mittags ihr Wunschmenü essen können - egal welchen Wochentag wir haben“, begründet sie das umfangreiche Angebot. Jeder, dem das Selbstkochen schwer fällt oder der sich den Aufwand dafür ersparen möchte, kann den Mahlzeitendienst des ASB in Merseburg und Umgebung



in Anspruch nehmen. Das Angebot reicht von traditioneller Hausmannskost, über Genießeremenüs bis hin zu regionalen Spezialitäten. Rinderroulade „Hausfrauen Art“ mit Rotkohl und Salzkartoffeln, gefüllte Scholle „Finkenwerder Art“, garniert mit Speck und Shrimps oder Poulardenfilet in Kräutersoße

mit Leipziger Allerlei und Spätzle sind nur einige Beispiele aus dem Sortiment. Für alle, die eine bestimmte Kostform einhalten müssen, bietet der ASB in Merseburg ebenfalls ein erweitertes Angebot. 9 spezielle Kostformen mit über 120 Menüs stehen zur Verfügung. Sie sichern eine gesunde Ernährung, die schmeckt. Eine qualifizierte Ernährungsberatung hilft den Kunden bei Fragen rund um die Ernährung gerne weiter. Informationen zum Angebot des Mahlzeitendienstes erhalten Sie in **Merseburg, Weiße Mauer 20, Tel. 03461/30 95 65**